

ERLÄUTERUNGEN ZU DEN INFORMATIONEN NACH REGIONEN

Die regionale Zuordnung der externen Umsatzerlöse erfolgt jeweils nach dem Sitz der leistenden Konzerngesellschaft.

Auch die Zuordnung der langfristigen Vermögenswerte wird jeweils nach dem Sitz der Gesellschaft vorgenommen. Die langfristigen Vermögenswerte umfassen immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen sowie langfristige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (ohne Finanzinstrumente, latente Steueransprüche, Rechte aus Versicherungsverträgen sowie Vermögenswerte im Zusammenhang mit Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses).

INFORMATIONEN ÜBER WICHTIGE KUNDEN

2024 hat der DB-Konzern unverändert mit keinem einzelnen Kunden mehr als 10% der Umsatzerlöse erzielt.

Risikomanagement und derivative Finanzinstrumente

MANAGEMENT DER FINANZ- UND ENERGIEPREISRISIKEN

Der DB-Konzern ist als international tätiger Mobilitäts-, Transport- und Logistikkonzern Finanzrisiken durch Veränderungen von Zinssätzen und Wechselkursen ausgesetzt. Darüber hinaus entstehen auf der Beschaffungsseite Energiepreisrisiken durch Preisschwankungen für Dieseldieselkraftstoff und Strom. Teil der Unternehmenspolitik ist es, diese Risiken durch den Einsatz derivativer Finanzinstrumente aktiv zu steuern und damit zu begrenzen.

Die DB AG ist mit ihrem zentralen Konzern-Treasury für alle Finanzierungs- und Absicherungsgeschäfte des DB-Konzerns zuständig und operiert in enger Abstimmung mit den Tochtergesellschaften, bei denen die Risikopositionen primär entstehen. Dabei orientiert sich das Konzern-Treasury an den einschlägigen Regelungen für das Risikomanagement (Mindestanforderungen an das Risikomanagement [MaRisk], Gesetz zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich [KonTraG]). Spekulationsgeschäfte sind nicht zulässig. Im Rahmen des Risikomanagements findet eine fortlaufende Markt- und Risikobewertung statt.

Derivative Finanzinstrumente werden ausschließlich zur Absicherung von Zins-, Währungs- und Energiepreisrisiken eingesetzt. Alle Einzelgeschäfte korrespondieren mit bilanzwirksamen oder antizipierten Grundgeschäften (z. B. Emission von Senioranleihen, Einkauf von Dieseldieselkraftstoff und Strom). Es wird jeweils die Qualifizierung als wirksames Sicherungsgeschäft nach IFRS 9 angestrebt.

ZINSÄNDERUNGSRISIKEN

Die Zinsänderungsrisiken resultieren aus variabel verzinslichen Geldaufnahmen.

Gem. IFRS 7 werden mittels einer Sensitivitätsanalyse die Effekte von hypothetischen Änderungen der Marktzinssätze auf Ergebnis und Eigenkapital untersucht. Dabei werden folgende Finanzinstrumente berücksichtigt:

- In Cashflow-Hedges abgebildete Derivate (Zins- und Zins-/Währungsicherungen) haben Auswirkungen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und werden daher bei den eigenkapitalbezogenen Sensitivitätsberechnungen berücksichtigt.
- In die Sensitivitätsberechnungen für das Zinsergebnis werden Finanzinstrumente mit variabler Verzinsung einbezogen (Bankguthaben, kurzfristige Geldaufnahmen/-anlagen, Zins-Währungs-Swaps, Darlehen). Wenn das Marktzinsniveau für das Exposure zum Bilanzstichtag um 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen wäre, wäre das Gesamtergebnis wie folgt beeinflusst worden:

in Mio. €	2024		2023	
	Veränderung des Marktzinsniveaus um			
	+ 100 BP ¹⁾	- 100 BP ¹⁾	+ 100 BP ¹⁾	- 100 BP ¹⁾
Auswirkung auf das Gesamtergebnis	- 33	+ 32	- 20	+ 22
davon Jahresergebnis	- 10	+ 10	+ 14	- 14
davon sonstiges Ergebnis	- 23	+ 22	- 34	+ 36

¹⁾ Basispunkte.

FREMDWÄHRUNGSRISIKEN

Die Fremdwährungsrisiken resultieren aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten.

Die im Rahmen der Konzernfinanzierung begebenen Fremdwährungsanleihen und Darlehen werden zur Vermeidung von Zins- und Wechselkursänderungsrisiken mithilfe von Zins-Währungs-Swaps in Euro-Verbindlichkeiten und -Forderungen umgewandelt. In Einzelfällen kann bei Anleihen auf eine Umwandlung verzichtet werden, falls eine Bedienung der Anleihe aus Zahlungseingängen in Fremdwährung gewährleistet ist.

Tochtergesellschaften sichern alle wesentlichen Fremdwährungspositionen in ihrer Funktionalwährung über das Konzern-Treasury ab. In besonderen Ausnahmefällen und in begrenztem Ausmaß wird es Tochtergesellschaften gestattet, eigenständig Fremdwährungspositionen mit Banken zu sichern.

Der Währungssensitivitätsanalyse gem. IFRS 7 liegen folgende Annahmen zugrunde:

- Die abgeschlossenen Zins-Währungs-Swaps und Devisentransaktionen sind stets originären Grundgeschäften zugeordnet.
- Alle wesentlichen Fremdwährungspositionen aus operativer Geschäftstätigkeit werden grundsätzlich zu 100% gesichert. Währungskursänderungen haben bei einer vollständigen Absicherung keine Auswirkungen auf das Ergebnis oder das Eigenkapital.
- Fremdwährungsrisiken können auftreten, wenn in begründeten Ausnahmefällen keine vollständige Absicherung vorliegt, z. B., wenn Hedge-Volumina für erwartete Zahlungsströme in Fremdwährung konservativ geschätzt werden, um ein Overhedging zu vermeiden.
- Darüber hinaus können bilanzielle Fremdwährungsrisiken aus Energiepreissicherungen, die nicht in der jeweiligen Funktionalwährung denominated sind, auftreten.

Wenn die folgenden Fremdwährungen für Währungssicherungen zum Bilanzstichtag um 10% ab- bzw. aufgewertet gewesen wären, wäre das Gesamtergebnis nicht wesentlich beeinflusst worden:

in Mio. €	2024		2023	
	Veränderung der Fremdwährungskurse um			
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
USD	+ 18	- 18	+ 29	- 29
CNY	0	0	+ 8	- 9
CAD	0	0	- 1	+ 1
GBP	0	0	+ 114	- 114
SGD	0	0	- 4	+ 5
SEK	0	0	- 2	+ 2
PLN	0	0	+ 2	- 2
HUF	0	0	- 4	+ 5
VND	0	0	- 1	+ 1
RON	+ 1	- 1	0	0
TRY	0	0	- 2	+ 2
SAR	+ 1	- 1	+ 1	- 1
ARS	0	0	0	- 1
INR	+ 1	- 1	+ 1	- 1
ILS	0	0	+ 1	- 1

Zum DB-Konzern zählen zahlreiche Beteiligungen an ausländischen Tochterunternehmen, deren Nettovermögen einem Umrechnungsrisiko ausgesetzt ist. Dieses Translationsrisiko wird nicht als Fremdwährungsrisiko i. S. d. IFRS 7 verstanden und wird nicht abgesichert.

ENERGIEPREISRISIKEN

Die Steuerung und Minimierung von Energiepreisrisiken obliegt dem Energiepreis-Risikomanagement-Komitee (ERMC), das die Umsetzung der Risikopolitik des DB-Konzerns speziell im Hinblick auf Energiepreisrisiken (insbesondere für die Beschaffung von Diesel und Strom) sicherstellt. Das ERMC beschließt spezifische Absicherungsstrategien und -maßnahmen, bei denen Finanz- und Energiederivate genutzt werden.

Als Sicherungsgeschäfte für Preisänderungsrisiken beim Bezug von Strom und Gas werden Swaps auf die den Preisformeln zugrunde liegenden Rohstoffe und physische Termingeschäfte eingesetzt.

Dieselpreisrisiken werden z. B. durch den Abschluss von Dieselswaps begrenzt (üblicherweise mittels Hybridsicherungen von Dieselpreis- und Währungsrisiken).

Zur Durchführung der Sensitivitätsanalysen gem. IFRS 7 wurden folgende Annahmen getroffen:

- Der effektive Teil der Veränderung der Fair Values von Energiepreis-swaps wird ergebnisneutral im Eigenkapital erfasst, der ineffektive Anteil wird dagegen erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.
- Beim Einsatz von Optionen (Collars) bildet der innere Wert den effektiven Teil des Hedges, sodass der innere Wert in das Eigenkapital gebucht wird. Der Zeitwert ist dagegen nicht Teil der Sicherungsbeziehung und wird erfolgswirksam abgebildet.

Wenn die Energiepreise zum Jahresthimo um 10% niedriger (bzw. höher) gelegen hätten, wäre das Gesamtergebnis wie folgt beeinflusst worden:

in Mio. €	2024		2023	
	Veränderung der Marktpreise um			
	+ 10%	- 10%	+ 10%	- 10%
Auswirkung auf das Gesamtergebnis	+ 21	- 21	+ 32	- 32
davon sonstiges Ergebnis	+ 21	- 21	+ 32	- 32
Diesel	+ 9	- 9	+ 20	- 20
Kohle	+ 12	- 12	+ 12	- 12
Gas	+ 17	- 17	-	-
Strom	+ 40	- 40	-	-

ADRESSENAUSFALLRISIKO DER ZINS-, WÄHRUNGS- UND ENERGIEDERIVATE

Durch strenge Anforderungen an die Bonität der Gegenpartei sowohl bei Abschluss als auch während der gesamten Laufzeit der Geschäfte und durch Einrichtung von Risikolimits wird das Adressenausfallrisiko überwacht und aktiv gesteuert.

Um das Adressenausfallrisiko aus langfristigen Derivatetransaktionen zu minimieren, hat der DB-Konzern mit seinen Kernbanken Besicherungsanträge (Credit Support Agreements; CSA) abgeschlossen. In den CSA wurde die wechselseitige Stellung von Barsicherheiten für Zins- und Zins-Währungs-Swaps sowie Energiederivate vereinbart. Der Sicherheitenausgleich findet täglich mit allen relevanten Banken statt.

Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden:

PER 31.12. / in Mio. €	Finanzielle Vermögenswerte/ Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden		Zusammenhängende Beträge, die nicht in der Bilanz saldiert werden					
	2024	2023	Rahmennettingvereinbarung unterliegende Beträge		erhaltene/geleistete Barsicherheiten		Nettobeträge	
			2024	2023	2024	2023	2024	2023
Derivative Finanzinstrumente - Vermögenswerte	977	799	- 336	- 201	- 574	- 524	67	74
Derivative Finanzinstrumente - Schulden	532	432	- 336	- 201	- 185	- 228	11	3

Die Vermögenswerte und Schulden aus derivativen Finanzinstrumenten und damit das maximale Adressenausfallrisiko sind infolge der Einbeziehung von Strom- und Gastermingeschäften aus der Strukturierungstätigkeit bei DB Energie gestiegen. Das maximale Einzelrisiko der Finanzderivate (Ausfallrisiko auf einzelne Vertragspartner bezogen) betrug 157 Mio. € (per 31. Dezember 2023: 263 Mio. €) und bestand unverändert gegenüber einer Bank mit einem S&P-Rating von A+. Für Geschäfte mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr hatten per 31. Dezember 2024 alle Vertragspartner von Finanzderivaten, mit denen ein Adressenausfallrisiko besteht, unverändert mindestens ein Rating von Baa1/BBB+.

Bei den physischen Strom- und Gasgeschäften lag das maximale Einzelrisiko zum 31. Dezember 2024 bei 11 Mio. € bei einem Dun&Bradstreet- (D&B-)Score von 100. Für Geschäfte mit Laufzeiten von mehr als einem Jahr wiesen alle Vertragspartner der physischen Strom- und Gasgeschäfte, mit denen ein Adressenausfallrisiko besteht, mindestens einen D&B-Score von 11 aus.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsmanagement umfasst die Aufrechterhaltung eines ausreichenden Bestands an flüssigen Mitteln, die fortwährende Inanspruchnahme des Commercial-Paper-Marktes zur Gewährleistung hinreichender Marktliquidität und -tiefe sowie die jederzeitige Verfügbarkeit von Finanzmitteln über garantierte Kreditfazilitäten von Banken (Anhangziffer (28) 257ff.).

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten und diskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der originären finanziellen Verbindlichkeiten sowie der derivativen Finanzinstrumente mit positivem und negativem Zeitwert des DB-Konzerns ersichtlich:



FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN PER 31.12.2024 / in Mio. €	2025		2026		2027-2029		2030-2034		2035ff.	
	Zins fix/ variabel	Tilgung								
ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Zinslose Darlehen	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Senioranleihen	483	1.980	439	2.264	1.111	6.693	1.323	9.229	1.243	9.125
Commercial Paper	-	1.505	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	115	582	79	2.500	-	560	0	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	60	488	48	425	112	982	121	987	91	279
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	14	75	12	74	26	216	17	235	1	14
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	98	-	-	-	-	-	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	3.365	-	27	-	52	-	7	-	-
Sonstige und übrige Verbindlichkeiten	-	1.729	-	498	-	51	-	331	-	-
FINANZGARANTIE										
Finanzgarantien	-	80	-	-	-	-	-	-	-	-

FÄLLIGKEITSANALYSE FINANZIELLER VERBINDLICHKEITEN PER 31.12.2023 / in Mio. €	2024		2025		2026-2028		2029-2033		2034ff.	
	Zins fix/ variabel	Tilgung								
ORIGINÄRE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Zinslose Darlehen	-	152	-	-	-	-	-	-	-	-
Senioranleihen	492	1.966	446	1.973	1.099	7.118	1.279	9.545	1.316	9.440
Commercial Paper	1	358	-	-	-	-	-	-	-	-
Bankschulden	90	566	90	8	60	2.000	0	-	-	-
Verbindlichkeiten aus Leasingverhältnissen	106	958	83	802	152	1.474	112	954	178	584
Finanzierungsverbindlichkeiten aus Verkehrskonzessionen	3	21	2	21	5	57	2	46	0	6
Sonstige Finanzierungsverbindlichkeiten	-	22	-	-	-	21	-	1	-	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-	6.134	-	36	-	66	-	3	-	-
Sonstige und übrige Verbindlichkeiten	-	1.807	-	92	-	420	-	352	-	-
FINANZGARANTIE										
Finanzgarantien	-	14	-	-	-	-	-	-	-	-

FÄLLIGKEITSANALYSE AUSGLEICHSZAHLUNGEN DERIVATE / in Mio. €	Per 31.12.2024					Per 31.12.2023				
	2025	2026	2027 -2029	2030 -2034	2035ff.	2024	2025	2026 -2028	2029 -2033	2034ff.
DERIVATE										
DERIVATIVE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN										
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Abflüsse	380	751	497	1.154	1.049	-537	403	1.820	759	525
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Zuflüsse	-325	-713	-526	-1.072	-1.074	-509	-347	-1.785	-691	-518
Zinsderivate	11	6	13	-3	-	21	8	14	2	-
Devisenderivate (gross settled): Abflüsse	693	-	-	-	-	988	74	33	-	-
Devisenderivate (gross settled): Zuflüsse	-688	-	-	-	-	-981	-74	-34	-	-
Energiepreisderivate	5	1	-	-	-	44	18	3	-	-
Stromtermingeschäfte: Abflüsse	154	83	13	-	-	-	-	-	-	-
Stromtermingeschäfte: Zuflüsse	-212	-61	-25	-	-	-	-	-	-	-
Gastermingeschäfte: Abflüsse	14	19	5	-	-	-	-	-	-	-
Gastermingeschäfte: Zuflüsse	-17	-2	-3	-	-	-	-	-	-	-
DERIVATIVE FINANZIELLE FORDERUNGEN										
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Abflüsse	595	1.114	853	1.644	867	425	590	915	2.178	1.574
Zins-/Währungsderivate (gross settled): Zuflüsse	-636	-1.168	-952	-1.788	-912	-531	-626	-1.008	-2.437	-1.698
Zinsderivate	-2	-7	-8	-	-	4	-4	-15	-	-
Devisenderivate (gross settled): Abflüsse	746	39	21	-	-	950	-	-	-	-
Devisenderivate (gross settled): Zuflüsse	-764	-43	-23	-	-	-961	-	-	-	-
Energiepreisderivate	-5	-4	-2	-	-	-10	-1	-	-	-
Stromtermingeschäfte: Abflüsse	400	157	41	-	-	-	-	-	-	-
Stromtermingeschäfte: Zuflüsse	-90	-55	-18	-	-	-	-	-	-	-
Gastermingeschäfte: Abflüsse	67	30	25	-	-	-	-	-	-	-
Gastermingeschäfte: Zuflüsse	-5	-	-	-	-	-	-	-	-	-

Einbezogen wurden alle Instrumente, die per 31. Dezember 2024 im Bestand waren und für die bereits Zahlungen vereinbart wurden. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskassakurs umgerechnet. Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden auf Basis der am 31. Dezember 2024 (im Vorjahr: am 31. Dezember 2023) gültigen Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind dem frühestmöglichen Zeitsegment zugeordnet.

Den finanziellen Verbindlichkeiten standen per 31. Dezember 2024 flüssige Mittel von 4.170 Mio. € (per 31. Dezember 2023: 2.631 Mio. €) gegenüber, die sich aus Kontoguthaben und kurzfristigen Festgeldanlagen zusammensetzen.

Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die finanziellen Vermögenswerte und Schulden werden, sofern im Anwendungsbereich des IFRS 9, gem. IFRS 9 kategorisiert und bewertet. Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die sich nicht im Anwendungsbereich des IFRS 9 befinden, werden gem. den einschlägigen Standards bewertet und keiner Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet.

Nachfolgend werden die Buchwerte sowie das Nettoergebnis je Bewertungskategorie des IFRS 9 angegeben. Die Angabe der beizulegenden Zeitwerte sowie Angaben zu einzelnen Klassen von Finanzinstrumenten erfolgen innerhalb der Erläuterungen zu den jeweiligen Bilanzposten.

Finanzielle Vermögenswerte, die einer Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern hauptsächlich Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie flüssige Mittel.

Finanzielle Verbindlichkeiten, die einer Bewertungskategorie nach IFRS 9 zugeordnet sind, betreffen im DB-Konzern im Wesentlichen Senioranleihen, EUROFIMA-Darlehen, Bankschulden, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten.

Klassifizierung der finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten

Nachfolgend werden die Bewertungskategorien des IFRS 9 sowie das Nettoergebnis einschließlich des nicht fortgeführten Geschäftsbereichs DB Schenker angegeben.

IN MIO. €	Erfolgswirksam zum Fair Value	Erfolgsneutral zum Fair Value		Derivate in Sicherungsbeziehungen	Zu fortgeführten Anschaffungskosten	Nicht im Anwendungsbereich des IFRS 7	Insgesamt	davon Fair Value	Fair Value		
		mit Recycling	ohne Recycling						Level 1	Level 2	Level 3
BUCHWERT PER 31.12.2024											
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	60	1	40	744	1.845	889	3.579	845	1	798	46
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	638	485	-	57	13.060	962	15.202	1.180	514	181	485
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	57	-	-	319	32.583	3.773	36.732	376	-	376	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	76	-	-	85	12.570	3.428	16.159	161	-	161	-
NETTOERGEBNIS											
Nettoergebnis	-10	-	-	-	-557	-	-	-	-	-	-
BUCHWERT PER 31.12.2023											
Langfristige finanzielle Vermögenswerte ¹⁾	46	1	28	666	1.465	844	3.050	741	1	679	61
Kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	533	439	-	106	9.063	4.214	14.355	1.078	519	120	439
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten ¹⁾	35	-	-	301	31.205	3.752	35.293	336	-	336	-
Kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	8	-	-	88	11.026	5.490	16.612	96	-	96	-
NETTOERGEBNIS											
Nettoergebnis ²⁾	-61	-	-	-	-569	-	-	-	-	-	-

¹⁾ Zahlen »Erfolgswirksam zum Fair Value« und »Derivate in Sicherungsbeziehungen« angepasst.

²⁾ Zahlen »Derivate in Sicherungsbeziehungen« und »Zu fortgeführten Anschaffungskosten« angepasst.

Das Nettoergebnis für zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente enthielt insbesondere Zinserträge aus finanziellen Vermögenswerten i. H. v. 223 Mio. € (im Vorjahr: 167 Mio. €) sowie Zinsaufwendungen aus finanziellen Verbindlichkeiten i. H. v. 775 Mio. € (im Vorjahr: 553 Mio. €). Darüber hinaus waren Wertberichtigungen für finanzielle Vermögenswerte i. H. v. 65 Mio. € (im Vorjahr: -36 Mio. €) und Währungsumrechnungseffekte i. H. v. 76 Mio. € (im Vorjahr: -90 Mio. €) berücksichtigt, die auch Absicherungseffekte aus Sicherungsbeziehungen enthielten. Weiterhin waren Bewertungseffekte von Anleihen in Sicherungsbeziehungen i. H. v. -16 Mio. € (im Vorjahr: -54 Mio. €) enthalten.

Für Vermögenswerte und Schulden, bei denen keine beobachtbaren Marktwerte vorlagen, erfolgte grundsätzlich eine nicht marktbasierende Bewertung (Level-3-Bewertung) z. B. auf Basis von ähnlichen Transaktionen zu marktüblichen Konditionen in hinreichender zeitlicher Nähe. Für die im DB-Konzern per 31. Dezember 2024 unverändert nicht wesentlichen sonstigen Beteiligungen wurden hier vereinfachend die fortgeführten Anschaffungskosten angesetzt.

Außerdem fielen auch solche Forderungen unter die Level-3-Bewertung, die bestimmte für einen Verkauf relevante Kriterien erfüllten und daher mithilfe von ländergewichteten Kreditrisikoabschlägen (Credit Spreads) zum Fair Value bewertet wurden. Sollte sich das Kreditrisiko erhöhen bzw. vermindern, würden sich hier proportionale Bewertungseffekte beim Fair Value dieser Forderungen ergeben.

Umgruppierungen zwischen den Bewertungsleveln haben 2024 unverändert nicht stattgefunden.

Bei der Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente werden vertraglich zugesagte bzw. höchstwahrscheinlich eintretende Zahlungsströme mit dem passenden Marktzinssatz diskontiert, wobei das Kreditrisiko mittels Credit Spreads berücksichtigt wird. Dabei werden für besicherte Exposures keine Kreditrisikoabschläge vorgenommen. Das aus dem Derivateportfolio entstehende Kreditrisiko wird auf Nettobasis behandelt. Zur Minimierung des Kreditrisikos der langfristigen Zins- und Zins-/Währungsgeschäfte sowie der Energiederivate wurden Besicherungsanträge abgeschlossen, die unverändert einem täglichen Sicherheitenausgleich bei einem Schwellenwert von 0 € unterliegen.